

Unternehmensdienstleister

Die Branche der Unternehmensdienstleistungen – zu der u.a. die Arbeitnehmerüberlassung, Bewachung, Reinigung, Entsorgung sowie Messdienstleistungen und das Graphik- und Fotogewerbe zählen – setzte im Jahr 2004 wieder verstärkt auf Innovationen, nachdem in den Jahren 2002 und 2003 eine größere Zahl von Unternehmen sich von Innovationsaktivitäten zurückgezogen haben. Der Anteil der mit Innovationen erfolgreichen Unternehmen stieg auf 45% (nach 32% im Jahr 2002 und 35% im Jahr 2003). Für 2005 ist allerdings wieder mit einer rückläufigen Innovationsbeteili-

gung zu rechnen. Für das Jahr 2006 gingen zum Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2005) erst 30% der Unternehmen fest davon aus, Innovationsprojekte zu verfolgen, 17% waren sich noch unsicher.

Der Rückgang des Umfangs der für Innovationsprojekte bereitgestellten Mittel, der seit 1998 andauert, konnte 2004 gestoppt werden. Die Innovationsaufwendungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 0,8 Mrd. €. Allerdings ist für 2005 ein erneuter Rückgang auf 0,7 Mrd. € zu erwarten. 2006 soll dieses Niveau dann gehalten werden.

Der unmittelbare Innovationserfolg

blieb im Jahr 2004 eher bescheiden. Der Anteil der in den vergangenen drei Jahren neu eingeführten Dienstleistungen am gesamten Branchenumsatz ist mit 6% im Vergleich zu anderen Branchen sehr niedrig. Der Umsatzanteil mit Marktneuheiten (das sind originäre Produktinnovationen, die zuvor noch nicht angeboten wurden) fiel weiter auf nur mehr 0,4%. Gestiegen ist im Jahr 2004 allerdings der Kostensenkungserfolg von Prozessinnovationen. Die Gesamtkosten der Branche konnte mit Hilfe neuer Verfahren um 2,2% gesenkt werden, nach nur 1,2% im Jahr 2003.

Anteil der Innovatoren in den Unternehmensdienstleistungen (1995-2004)

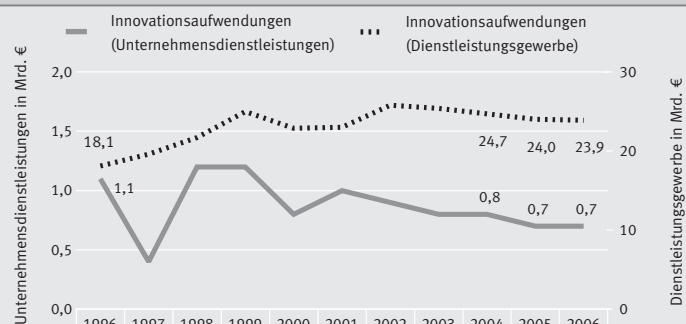


Lesehilfe: Im Jahr 2004 führten 45% der Unternehmen der Branche erfolgreich neue Produkte oder neue Prozesse ein. 7% der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein. 6% der Unternehmen haben 2004 mindestens eine Marktneuheit angeboten.

Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- Der Innovatorenanteil ist im Jahr 2004 erneut gestiegen und erreichte mit 45% annähernd wieder das Niveau von 2001.
- Damit scheint die Talsohle in der Innovationsbeteiligung durchschritten zu sein. Parallel zur schwachen konjunkturellen Entwicklung fiel der Innovatorenanteil in den Jahren 2002 und 2003 auf ein historisches Tief.
- Der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten, d.h. mit neuen Dienstleistungsangeboten, die zuvor noch kein anderes Unternehmen angeboten hatte, ist leicht von 5% im Jahr 2003 auf 6% im Jahr 2004 gestiegen.

Innovationsaufwendungen in den Unternehmensdienstleistungen (1996-2006)

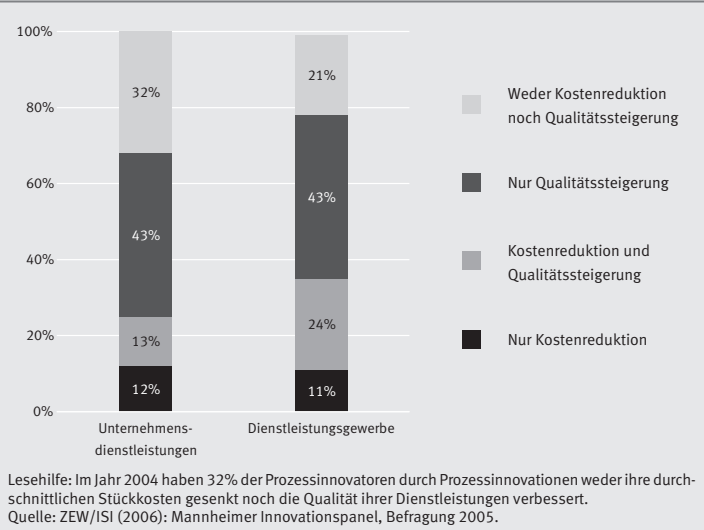


Lesehilfe: Im Jahr 2004 gaben die Unternehmen der Branche 0,8 Mrd. € für Innovationsprojekte aus. Für das Jahr 2005 planten sie mit Innovationsaufwendungen in Höhe von 0,7 Mrd. €.

Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

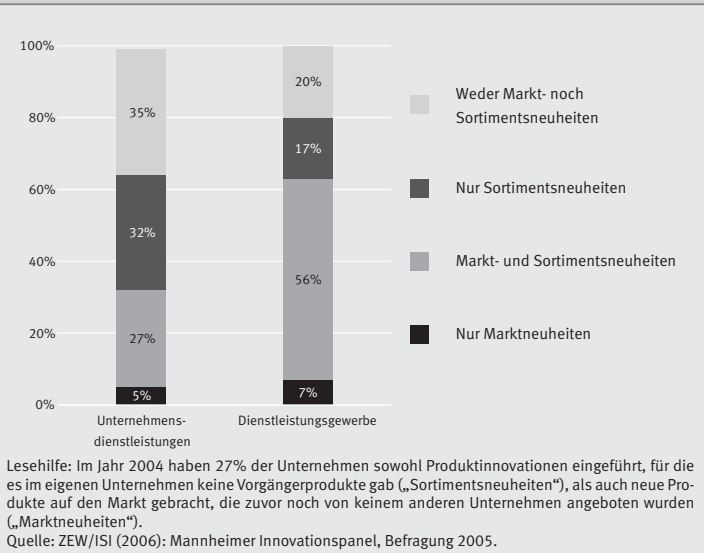
- Von 1998 bis 2003 ging der Umfang der Innovationsaufwendungen in den Unternehmensdienstleistungen in fast jedem Jahr zurück. Im Jahr 2004 konnte der Rückgang zunächst gestoppt werden. Mit gut 0,8 Mrd. € lagen die Innovationsaufwendungen auf dem Vorjahresniveau.
- Die Planungen der Unternehmen von Mitte 2005 lassen jedoch einen weiteren Rückgang im Jahr 2005 auf unter 0,7 Mrd. € erwarten. Für 2006 soll dieses niedrige Niveau gehalten werden.
- Die Entwicklung der Innovationsaufwendungen blieb seit 1998 hinter der des deutschen Dienstleistungsgewerbes insgesamt zurück.

Effekte von Prozessinnovationen in den Unternehmensdienstleistungen (2004)



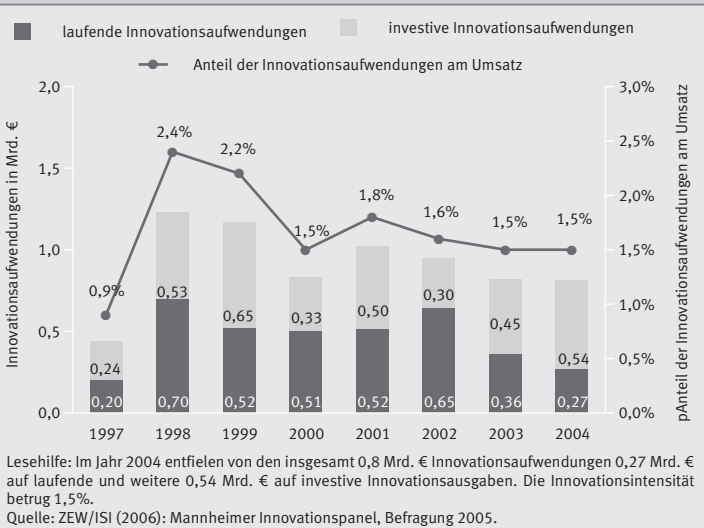
- Der Anteil der Prozessinnovatoren, die Kostenreduktionen realisieren konnten, fiel von 41% im Jahr 2003 auf 25% im Jahr 2004. Prozessinnovationsaktivitäten sind in den Unternehmensdienstleistungen damit deutlich seltener mit Kostensenkungen verbunden als im Dienstleistungsgewerbe insgesamt.
- Auch der Anteil der Prozessinnovatoren, die Qualitätssteigerungen erzielen konnten, ist von 73% im Jahr 2003 auf 56% im Jahr 2004 gesunken. Er liegt damit ebenfalls unter dem Durchschnitt im Dienstleistungsgewerbe (67%).
- Weniger als ein Siebtel aller Prozessinnovatoren konnten sowohl die Qualität steigern als auch die Kosten senken. 2003 waren dies noch ca. einem Drittel der Prozessinnovatoren gelungen.

Arten von Produktinnovationen in den Unternehmensdienstleistungen (2004)



- Der Anteil der Produktinnovationen ohne Markt- und Sortimentsneuheiten ist in der Unternehmensdienstleistungsbranche mit 35% höher als im Dienstleistungsgewerbe (20%).
- Der Anteil der Produktinnovatoren mit Marktneuheiten liegt mit 32% deutlich unter dem Anteil des Dienstleistungsgewerbes insgesamt (63%).
- 59% der Unternehmensdienstleister mit Produktinnovationen haben durch neue Dienstleistungen ihr Sortiment erweitert. Im Dienstleistungssektor insgesamt ist dieser Anteil deutlich höher (73%).
- In den Unternehmensdienstleistungen ist der Anteil der Produktinnovatoren, die weder Markt- noch Sortimentsneuheiten einführen konnten, mit 35% überdurchschnittlich.

Struktur der Innovationsaufwendungen in den Unternehmensdienstleistungen (1997-2004)



- Die Innovationsaufwendungen in den Unternehmensdienstleistungen sind mit insgesamt 0,8 Mrd. € im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.
- Die investiven und insofern langfristig ausgerichteten Innovationsaufwendungen stiegen dabei im Jahr 2004 um fast 0,1 Mrd. € auf 0,54 Mrd. € an. Die laufenden Innovationsaufwendungen fielen 2004 dagegen um 25% auf 0,27 Mrd. €.
- Nach zweimaligem Rückgang ist der Anteil der Aufwendungen für Innovationen am Gesamtumsatz der Branche mit 1,5% im Jahr 2004 annähernd konstant geblieben. Dieser Wert stellt gleichwohl ein im längerfristigen Vergleich niedriges Niveau dar.

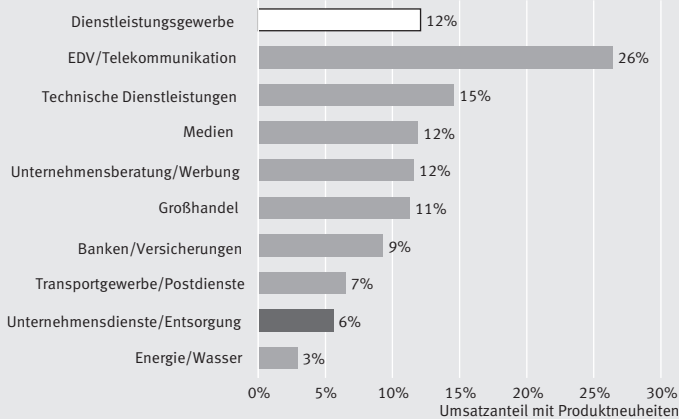
Umsatzanteile mit Marktneuheiten und Kostenreduktionsanteile in den Unternehmensdienstleistungen (1997-2004)



Lesehilfe: Im Jahr 2004 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen der Branche mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 0,4%. Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen ihre Stückkosten um 2,2%.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- Prozessinnovationen in den Unternehmensdienstleistungen haben im Jahr 2004 zu einer Reduktion der Gesamtkosten in der Branche von 2,2% geführt. Die Kostensenkungserfolge waren damit fast doppelt so hoch wie noch 2003. Der seit 2001 anhaltende negative Trend ist damit durchbrochen.
- Die Entwicklung des Umsatzanteils mit Marktneuheiten folgt seit 1999 einem negativen Trend. Trugen im Jahr 1999 Marktneuheiten noch 4% zum Branchenumsatz bei, so waren es im Jahr 2004 nur mehr 0,4%.
- Die schwache Marktentwicklung nach 2000 hat offenbar wenig Anreize für die Einführung originärer Produktinnovationen geboten und den Innovationserfolg der auf den Markt gebrachten originär neuen Dienstleistungen gebremst.

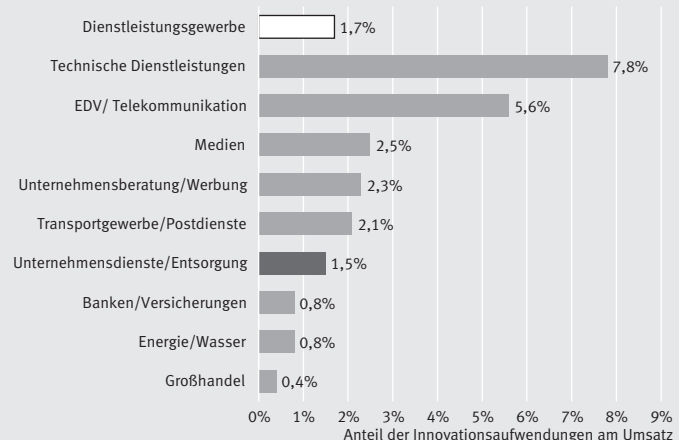
Umsatzanteil mit Produktneuheiten in ausgewählten Branchen des Dienstleistungsgewerbes (2004)



Lesehilfe: Im Jahr 2004 wurden 6% des Gesamtumsatzes in den Unternehmensdienstleistungen mit neuen Dienstleistungsangeboten (d.h. mit Dienstleistungen, die innerhalb der zurückliegenden drei Jahre erstmals im Markt angeboten wurden) erzielt.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- In der Unternehmensdienstleistungsbranche wurden im Jahr 2004 6% des Umsatzes mit Produktneuheiten generiert. Dies sind Dienstleistungen, die innerhalb des zurückliegenden Dreijahreszeitraums (d.h. 2002-2004) erstmals angeboten wurden. Dieser Anteil liegt um 6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des Dienstleistungsgewerbes.
- Die Unternehmensdienstleistungen liegen vor der Energie- und Wasserversorgung auf dem vorletzten Platz des Dienstleistungsgewerbes.
- Der sehr geringe Umsatzanteil mit Produktinnovationen in den Unternehmensdienstleistungen deutet auf die eher geringe Rolle von Produktinnovationen für den Erfolg der Unternehmen hin.

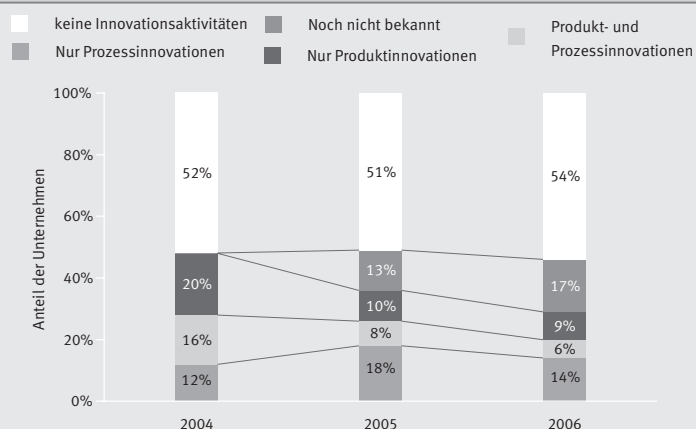
Innovationsintensität in ausgewählten Branchen des Dienstleistungsgewerbes (2004)



Lesehilfe: In den Unternehmensdienstleistungen wurden im Jahr 2004 1,5% des gesamten Branchenumsatzes zur Finanzierung von Innovationsprojekten verwendet.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- Mit einer Innovationsintensität von 1,5% im Jahr 2004 bleibt die Unternehmensdienstleistungsbranche wie schon im Vorjahr auf Platz 6 der Rangliste.
- Der Abstand der Unternehmensdienstleistungen zum Durchschnitt des Dienstleistungsgewerbes ist gegenüber 2003 auf 0,2 Prozentpunkte gesunken.
- Das Banken- und Versicherungsgewerbe und die Branche Energie- und Wasserversorgung folgen auf Platz 7 und Platz 8 mit einer Innovationsintensität von jeweils 0,8%.

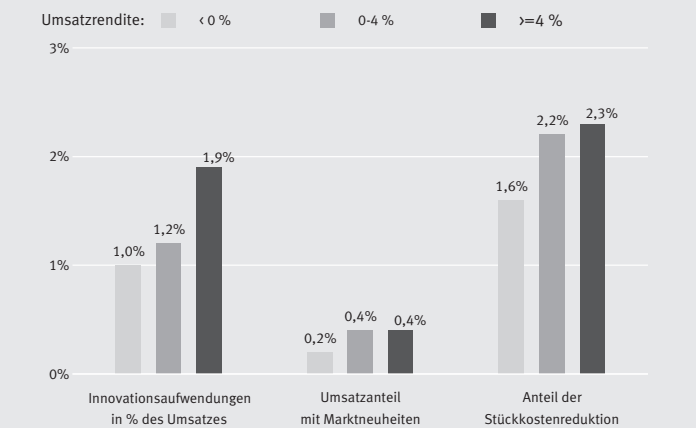
Geplante Innovationsaktivitäten in den Unternehmensdienstleistungen (2004-2006)



Lesehilfe: 48% der Unternehmen der Branche führten 2004 Innovationsprojekte durch. Zum Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2005) gaben 35% der Unternehmen an, dass sie im Jahr 2005 innovativ tätig sein werden. 13% der Unternehmen waren sich zum Befragungszeitpunkt noch unsicher, 51% werden 2005 keine Innovationsaktivitäten verfolgen.
Quelle: ZEW/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- 48% der Unternehmen der Unternehmensdienstleistungsbranche führten im Jahr 2004 Innovationsprojekte durch. 36% zielten auf Produktinnovationen ab, 28% auf Prozessinnovationen.
- 35% bzw. 29% der Unternehmen gehen sicher davon aus, im Jahr 2005 bzw. 2006 innovativ tätig zu sein. 13% bzw. 17% sind noch unsicher.
- Diese Zahlen lassen einen Rückgang der Innovationsbeteiligung in den Unternehmensdienstleistungen im Jahr 2005 erwarten. Für 2006 ist ein weiterer Rückgang eher wahrscheinlich als ein erneuter Anstieg.
- Die größte Unsicherheit über die geplanten Innovationsaktivitäten gibt es bei Unternehmen, die auf Produktinnovationen abzielen.

Benchmarking: Innovationen und Umsatzrendite in den Unternehmensdienstleistungen (2004)



Lesehilfe: Die Unternehmen der Branche, die im Jahr 2004 eine Umsatzrendite von mehr als 4% erzielten, verdienten 0,4% ihres Umsatzes mit Marktneuheiten und konnten 2,3% ihrer Kosten mit Hilfe von Prozessinnovationen einsparen. Ihre Innovationsaufwendungen machten 1,9% des Umsatzes aus.
Quelle: ZEW/ISI/ISI (2006): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2005.

- Innovationsaktivitäten stützen in den Unternehmensdienstleistungen die Umsatzrendite. Renditestarke Unternehmen investieren mehr in Innovationsprojekte und erzielen höhere Umsatzanteile mit Marktneuheiten und höhere Kostensenkungserfolge durch Prozessinnovationen.
- Unternehmen mit einer negativen Rendite im Jahr 2004 sind deutlich weniger innovationsorientiert und erzielen niedrigere Innovationserfolge.
- Zwischen Unternehmen mit deutlich positiver Rendite ($\geq 4\%$) und leicht positiver zeigen sich bei den Erfolgsindikatoren kaum Unterschiede.
- Renditeschwachen Unternehmen dürften die Mittel für größere Innovationsprojekte fehlen, so dass auch der Innovationserfolg gering bleibt.

Der Wirtschaftszweig „Unternehmensdienstleistungen“ umfasst die in den NACE-Klassifikationen 74.5, 74.6, 74.7 und 74.8 sowie 90 genannten Teilbranchen. Hierzu gehören z.B. die Arbeitskräfteüberlassung, Wachdienste, Reinigung, Call Center, Ausstellungs- und Messedienste und Übersetzungsbüros sowie das Entsorgungsgewerbe. Die Branche beschäftigte im Jahr 2004 rund 1,52 Mio. Personen.

Definitionen und Abgrenzungen der Innovationsvariablen sowie weitere Zahlen zu Ihrer Branche finden Sie unter: www.zew.de/branchen

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, untersucht seit 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit ifas, Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn und für das Jahr 2005 auch mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), das Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Ein repräsentativer Querschnitt von über 5.000 Unternehmen gibt jährlich zu seinen Innovationsaktivitäten und -strategien Auskunft. Zusätzlich werden über 4.000 Unternehmen in einer Non-Response Analyse zu ihren Innovationsaktivitäten befragt, um für mögliche Verzerrungen im Teilnahmeverhalten zwischen innovierenden und nicht-innovierenden Unternehmen zu kontrollieren. Die Angaben werden hochgerechnet auf die (für das Jahr 2004 vorläufige) Grundgesamtheit in Deutschland. Die Werte für 2003 und 2004 sind vorläufig.

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim,
L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident)

Redaktion: Dr. Bernd Ebersberger, Telefon 0721 6809 134, Telefax 0721 6809 260, E-Mail:
b.ebersberger@isi.fraunhofer.de

Heide Löhlein, Telefon 0621/1235-179, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: loehlein@zew.de

Projektteam: Dr. Christian Rammer, Birgit Aschhoff, PD Dr. Knut Blind, Thorsten Doherr, Dr. Bernd Ebersberger,
Dr. Sandra Gottschalk, Heide Löhlein, Bettina Peters, Tobias Schmidt

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2006

Weitere Informationen: www.zew.de/innovation